
Potenziale und Perspektiven: Evangelische Pop-Akademie Witten, Ruhr

Ein erster Masterentwurf

Trägerschaft und Profil

Die neue Pop-Akademie Witten Ruhr wurde in 2015 als gemeinnützige GmbH in gemeinsamer Trägerschaft der Stiftung Creative Kirche, der Evangelischen Landeskirche von Westfalen und des Kirchenkreis Hattingen-Witten gegründet. Mehrheitsgesellschafter der operativen Akademie-gGmbH ist die Stiftung Creative Kirche mit Sitz in Witten und einem bundesweiten Angebots- und Veranstaltungsprogramm für kirchliche Populärmusik.

Die Akademie bereichert sowohl die Hochschullandschaft wie die freie Szene im westfälischen Ruhrgebiet. Sie hat eine gesicherte Trägerstruktur und präsentiert ein gleichermaßen ausbildungs- wie produktionsbezogenes Musikangebot.

Die Aufgaben umfassen die landesweite Förderung und Stärkung der kirchlichen Populärmusik. Das Repertoire reicht – in dieser Form national einmalig - von Jazz über Rock und Pop bis zum Gospel. Ergänzend wird es im selben Bereich ein umfangreiches Weiterbildungsangebot für unterschiedliche themennahe Zielgruppen geben.

Die neue Akademie widmet sich zunächst der musikwissenschaftlichen Ausbildung. Ihr akademisches Personal nimmt – in institutioneller Anbindung bzw. Delegation durch die Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen (Herford) – wissenschaftliche Lehraufgaben wahr. Die Pop-Akademie wird Hochschulabschlüsse für ihre Bachelor- und (später folgende) Masterstudiengänge verleihen.

Ab WS 2016/7 kann ein achtsemestriges Vollzeitstudium für kirchliche Populärmusik mit dem B.A. als Studienziel absolviert werden. Die ersten musikalische Talente sind seit Oktober 2016 immatrikuliert und haben das Studium begonnen.

Vergleichbare Einrichtungen existieren in Köln, Mannheim und Stuttgart, sind also im nationalen Bildungsraum noch relativ unterrepräsentiert. Bisher hat das Land Baden-Württemberg hier den größten Pioniergeist bewiesen.

Programm

Die neue Akademie ist zunächst Ausbildungsstätte für den musikwissenschaftlichen Nachwuchs. Sie will aber mehr sein und sich als Weiterbildungs- und Veranstaltungsstätte, Ort des Experimentes und der Innovation etablieren.

Für ihre entwicklungsfähigen Perspektiven ergeben sich deshalb – bei entsprechender zusätzlicher Mittelausstattung von dritter Seite - realistische Optionen auf dem Feld unterschiedlicher kultureller Veranstaltungsformate und Qualifizierungsangebote:

- Aus-, Fort- und Weiterbildungsmodule für die semiprofessionelle und ehrenamtliche Szene im Bereich der kirchlichen Populärmusik
- Open Class-Programme mit offenem Zugang und experimenteller spartenübergreifender Ausrichtung
- Kreationen, Kompositionen und interdisziplinäre Performances
- multimediale Online-Plattformen mit Workshops, Summer-Schools etc.
- (inter)nationale Konferenzen und Kooperationen in europäischer Dimension

Räumliche Verortung im Wittener Kreativ- und Kulturquartier des Ennepe-Ruhr--Kreises

Ab Mai 2017 verfügt die neue Kreativadresse in zentraler Wittener Innenstadtlage über einen eigenständigen und modern ausgestatteten Standort mit zeitgemäßen Probe-, Schulungs- und Verwaltungsräumen. Dafür wurde die ehemalige städtische und (seit 1989) denkmalgeschützte Bücherei grundlegend umgebaut. Insgesamt stehen 1300 qm Nutzfläche zur Verfügung.

Die ebenfalls zum Baudenkmal gehörige historische Veranstaltungshalle bietet im doppelten Sinne des Wortes Raum für unterschiedliche Kultur- und Kommunikationsformate wie multimediale Konzerte, Lesungen, Konferenzen, Performances etc.

Die für den neuen Zweck hergerichteten Räume eignen sich mit ihrer zentralen Innenstadtanlage bzw. gut getakteten Anbindung an den ÖPNV und das überregionale Straßennetz geradezu ideal für publikumsstarke Veranstaltungsformate. Die Akademie ist von überall her gut erreichbar.

Entstanden ist eine kulturpolitische Adresse, die über Witten hinaus für Westfalen, die Metropole Ruhr und Nordrhein-Westfalen landes- bzw. bundesweite Bedeutung gewinnen kann.

Witten selbst stärkt mit der Neuansiedlung zudem sein Hochschulprofil. Die Ruhrstadt erhält neben der Universität Witten/Herdecke eine weitere akademische Adresse mit Image und jungem Profil. Auch die Region profitiert.

In unmittelbarer innerstädtischer Nachbarschaft der Pop-Akademie befindet sich zudem das Wittener Wiesenviertel, ein wachsendes Quartier für Kreativ- und Kulturwirtschaft und die heimische Studentenszene.

Nach Süden zur Ruhr schließen sich die kommunalen Institutsadressen von Stadtarchiv, Bücherei, Märkischem Museum, Haus Witten (mit Musikschule) und Saalbau (in der Trägerschaft des städtischen Kulturforum) an.

Auf dem Weg dahin liegt das Nordoff Robins Zentrum Witten, eine musiktherapeutische Einrichtung mit Reputation. Fast alle Einrichtungen einschließlich der neuen Pop-Akademie liegen an einer gewachsenen Kulturmeile Richtung Ruhrtal als der topographisch prägenden und städtebaulich entwicklungsfähigen Flusslandschaft in Witten. Diese soll womöglich 2022 oder 2025 durch eine interkommunale NRW-REGIONALE aufgewertet werden. Aus diesen Planungen ergeben sich weitere Perspektiven für die nächste Dekade.

Stadtentwicklungspolitisch sind durch räumliche und inhaltliche Nähe alle Voraussetzungen für eine valide Quartiers- und Clusterbildung gegeben.

Die neue Adresse bleibt weder räumlich noch konzeptionell eine insulare Einrichtung. Sie strebt vielmehr inhaltliche und organisatorische Vernetzungen in der weiteren Bildungs- und Kulturlandschaft auf kommunaler, konfessioneller, regionaler und auf Landesebene an.

Die Pop-Akademie ist zudem eng mit den umliegenden Städten Bochum und Dortmund verzahnt. Sie liegt an der nördlichen Grenze des Ennepe-Ruhr-Kreis. Dessen kulturelle Ressourcen sind aufgrund der Größe seiner Mitglieds Körperschaften zwangsläufig gegenüber den Potenzialen der kreisfreien Städte an der Ruhr begrenzt. Das kann sich jetzt in der Kreativ- und Musikszene ändern:

Der EN-Kreis erhält mit der Akademie einen wahrnehmungs- und themenstarken Standort für Ausbildung, Performance, Experiment und Kooperation, mit dem er in der Kulturmetropole Ruhr (noch) besser „mitspielen“ kann.

„Kulturmetropole Ruhr und „Kulturagenda Westfalen“

Die räumliche und konzeptionelle Struktur des Kreativareals in der südlichen Wittener Innenstadt mit der Pop-Akademie als neuem Ankerpunkt eröffnet weitergehende Perspektiven für eine zukunftsweisende kulturpolitische Verortung an der Ruhr, in Westfalen und in NRW:

Nach dem „Masterplan Kulturmetropole Ruhr“ stehen solche Begabungsadressen (wie die in Witten) auf der strukturpolitischen Agenda der Region und des Landes, „welche Kreativen attraktive Quartiere und Arbeitsmöglichkeiten bieten und gleichzeitig darauf angelegt sind, bestehende Urbanitätsdefizite der Ruhrstädte zu beheben“. Beides kann die Pop-Akademie in ihrem Quartier gut leisten.

Für die regionale Koordination dieser neuen Quartiere wurde auf gemeinsame Initiative vom Land NRW und von der Region das „European Center of Creative Economy“ (ECCE) im benachbarten Dortmund gegründet. Die bereits zwischen diesem Institut und der Stiftung Creative Kirche bestehenden inhaltlichen Beziehungen und Kooperationen werden mit der neuen Pop-Akademie zusätzliche Impulse erfahren.

Darüber hinaus hat der Regionalverband Ruhr (RVR) in Fortführung eines früheren Programmetats (aus dem bereits das POP-Oratorium unterstützt wurde) einen besonderen Off-Förderfonds eingerichtet. Dieser unterstützt Projekte, „die den Ausbau interdisziplinärer und regional kooperativer Arbeits- und Produktionsweisen insbesondere im Bereich der Off-Kultur zum Ziel haben“. Das Förderprogramm wird vermutlich noch wachsen.

Die Rahmen- und Förderbedingungen für die Pop-Akademie Witten Ruhr stehen also gut. Sie kann sich für NRW, Westfalen und die Metropole Ruhr zu einer namhaften konfessionellen Adresse der Kreativ- und Musikszene mit wissenschaftlichen Qualifizierungs- und spartenübergreifenden Vernetzungsangeboten entwickeln.

Das Haus wird zusammen mit seinem konfessionellen Bildungsauftrag Teil des Kreativ-Netzwerks Ruhr. Es schafft in regionaler Nachbarschaft zum Bochumer „Institut für populäre Musik“ (der Folkwang Universität der Künste) einen bedeutenden kulturpolitischen Mehrwert.

Die Pop-Akademie beginnt bekanntlich mit Bachelor-Studiengängen und will diese später um die Möglichkeit eines Masterstudiengangs ergänzen. Deren gegenseitige Anerkennung und weitere Kooperationen sind denkbar und gewünscht.

2013 wurde im Rahmen der vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) erarbeiteten „**Kulturagenda Westfalen**“ eine lokale Zielkonferenz in Witten veranstaltet. Ein umfangreiches Beteiligungsverfahren sollte strategische Ziele generieren.

Die Arbeitsgruppe „Künstlerinnen und Künstler, Kulturinteressierte, Kulturorte, Kulturorte“ empfahl, **Witten als „die Stadt der freien Szene (der freien Künstler)“** zu fördern und deren Potenziale als kulturelles Profil zu kommunizieren.

Weiterhin hieß es: „Insgesamt war die Teilnahme am Pilotplanungsprozess eine wichtige Etappe Wittens auf dem Weg zu einem kulturellen Gesamtkonzept (Masterplan)“. Der wäre ein hilfreiches Instrument für Urbanität und inneres Wachstum in der Ruhrstadt.

Clusterstrategie NRW: Kulturfördergesetz (KFG), Kulturförderplan (KFP)

2014 hat der Landtag von NRW das „Gesetz zur Förderung und Entwicklung der Kultur, der Kunst und der kulturellen Bildung in Nordrhein-Westfalen“ (KFG) verabschiedet. Damit gab sich das größte Bundesland erstmals eine fachgesetzliche Grundlage seiner Kulturpolitik.

Nach den Bestimmungen dieses neuen Gesetzes ist ein sog. Kulturförderplan aufzustellen. Der liegt jetzt zunächst für die Periode 2016 – 2018 vor. Die Schwerpunkte sind „individuelle Künstlerinnen- und Künstlerförderung, kulturelle Bildung“ und „Digitalisierung und Kultur“.

Im Bereich der freien Musik heißt es darin:

„Für die äußerst heterogene Szene der Rock- und Popmusik in NRW entsteht ein gemeinsames Dach, das sowohl Vertreterinnen und Vertreter der Szene selber, der Veranstalter wie auch unterschiedliche Förderer vereint. Dabei wird es darum gehen, die verschiedenen Aktivitäten im Land zu koordinieren und Strategien zur künstlerischen und zur professionellen Entwicklung anzustoßen und zu begleiten“.

Weiterhin heißt es mit Bezug zur Förderung der kulturellen Bildung und hier der Breitenkultur: „Im Bereich der Populärmusik soll ein aufeinander abgestimmtes System von Jugendfördermaßnahmen konzipiert werden, das sowohl regionale Entwicklungen aufgreift als auch infrastrukturelle Maßnahmen entwickelt, die eine qualitative Entwicklung des popmusikalischen Nachwuchses ermöglicht“.

Die Pop-Akademie Witten Ruhr kann sich mit Programmen, Kooperationen und Produktionen an dieser NRW-Cluster-Strategie bzw. an diesem strategischen Dach kultureller Bildung offensiv beteiligen. Denn es ergeben sich zahlreiche konzeptionelle und operative Schnittmengen und Förderquellen, die es zu nutzen gilt.

Profitieren werden davon nicht zuletzt die Studierenden und Absolventen, also jene jungen Talente der Pop-Akademie Witten Ruhr, die mit ihren Begabungen und Leistungen im Gegenzug das Künstlerprofil Nordrhein-Westfalens erheblich bereichern können.

Finanzierung

Die **Grundfinanzierung** der Pop-Akademie ist über die gemeinnützige Träger-GmbH durch deren Gesellschafter zunächst **gesichert**. Weitere und wachsende Einnahmen sollen/werden sich ergeben durch

- Gebühren und Entgelte für Studien- und Weiterbildungsangebote
- Drittmittel im Zuge des Management bzw. der Realisierung ergänzender Projekte
- die Akquisition von Förder- und Sponsorenmitteln

Organisation, Gremien- und Förderstruktur

Die Akademie verfügt als privatrechtliche Agentur über eine Gesellschafterversammlung und einen Verwaltungsrat. Der Hochschulbereich wird durch die Hochschule für Kirchenmusik Herford-Witten gesteuert.

Weiterhin soll sich ein **Förderkuratorium** bilden mit namhaften Vertretern der Ev. Landeskirche von Westfalen, des Kirchenkreises Witten-Hattingen, der Stadt Witten und des EN-Kreises, des Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), des Regionalverband Ruhr (RVR), der kommunalen und regionalen Ruhrwirtschaft sowie der Universität Witten/Herdecke.